jusline®
»» Recht. Schnell

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

RS OGH 1983/3/9 6Ob575/83, 6Ob504/83, 4Ob137/83, 5Ob693/83, 6Ob675/83, 8Ob565/83, 8Ob653/84, 8Ob609/

JUSLINE Entscheidung

Veröffentlicht am 09.03.1983

Norm

ABGB §914
ABGB §1444

Rechtssatz

Bei Auslegung einer Willenserklärung nach den §§ 914 ff ABGB ist zunächst vom Wortsinn in seiner gewöhnlichen Bedeutung auszugehen, dabei aber nicht stehen zu bleiben, sondern der Wille der Parteien, das ist die dem Erklärungsempfänger erkennbare Absicht des Erklärenden zu erforschen. Letztlich ist die Willenserklärung so zu verstehen, wie es der Übung des redlichen Verkehrs entspricht, wobei die Umstände der Erklärung und die im Verkehr geltenden Gewohnheiten und Gebräuche heranzuziehen sind. (Hier: Kein Kündigungsverzicht für die Zukunft, wenn der Erklärende deutlich nur zum Ausdruck bringt, dass der Erklärende im Zeitpunkt der Äußerung "nichts gegen die Beklagte gehabt" hat, keine Absicht zu kündigen hatte und sich nicht auf einen Prozess einlassen wollte.)

Anmerkung

Bem: Der Rechtssatz wird wegen der Häufigkeit seiner Zitierung ("überlanger RS") nicht bei jeder einzelnen Bezugnahme, sondern nur fallweise mit einer Gleichstellungsindizierung versehen.

Entscheidungstexte

- 6 Ob 575/83
  Entscheidungstext OGH 09.03.1983 6 Ob 575/83
- 6 Ob 504/83
  Entscheidungstext OGH 19.05.1983 6 Ob 504/83
  Auch
- 4 Ob 137/83
  Entscheidungstext OGH 08.11.1983 4 Ob 137/83
  nur: Bei Auslegung einer Willenserklärung nach den §§ 914 ff ABGB ist zunächst vom Wortsinn in seiner gewöhnlichen Bedeutung auszugehen, dabei aber nicht stehen zu bleiben, sondern der Wille der Parteien, das ist die dem Erklärungsempfänger erkennbare Absicht des Erklärenden zu erforschen. Letztlich ist die Willenserklärung so zu verstehen, wie es der Übung des redlichen Verkehrs entspricht. (T1)
- 5 Ob 693/83

Entscheidungstext OGH 15.11.1983 5 Ob 693/83
nur T1

- 6 Ob 675/83
  Entscheidungstext OGH 12.07.1984 6 Ob 675/83
  nur T1
- 8 Ob 565/83
  Entscheidungstext OGH 08.11.1984 8 Ob 565/83
  nur T1
- 8 Ob 653/84
  Entscheidungstext OGH 19.06.1985 8 Ob 653/84
  nur: Bei Auslegung einer Willenserklärung nach den §§ 914 ff ABGB ist zunächst vom Wortsinn in seiner gewöhnlichen Bedeutung auszugehen, dabei aber nicht stehen zu bleiben, sondern der Wille der Parteien, das ist die dem Erklärungsempfänger erkennbare Absicht des Erklärenden zu erforschen. (T2)
- 8 Ob 609/85
  Entscheidungstext OGH 24.10.1985 8 Ob 609/85
  nur: Letztlich ist die Willenserklärung so zu verstehen, wie es der Übung des redlichen Verkehrs entspricht. (T3)
  Beisatz: Hier: Gerichtlicher Vergleich (T4)
- 7 Ob 653/85
  Entscheidungstext OGH 21.11.1985 7 Ob 653/85
  nur T1
- 8 Ob 584/85
  Entscheidungstext OGH 23.01.1986 8 Ob 584/85
  nur T1
- 2 Ob 64/86
  Entscheidungstext OGH 10.03.1987 2 Ob 64/86
  nur T2
- 6 Ob 573/85
  Entscheidungstext OGH 04.06.1987 6 Ob 573/85
- 6 Ob 579/87
  Entscheidungstext OGH 23.07.1987 6 Ob 579/87
  nur T2; Veröff: JBl 1988,38
- 7 Ob 41/87
  Entscheidungstext OGH 15.10.1987 7 Ob 41/87
  nur T2; Veröff: VersRdSch 1988,133 = ZVR 1988/124 S 273
- 9 ObA 115/87
  Entscheidungstext OGH 04.11.1987 9 ObA 115/87
  Vgl auch; Beisatz: § 48 ASGG (T5)
- 7 Ob 657/87
  Entscheidungstext OGH 29.10.1987 7 Ob 657/87
  Ähnlich; nur T2; Beisatz: Es darf jedoch die Buchstabeninterpretation bei Ermittlung der Absicht der Parteien nicht im Wege stehen. Die Absicht der Parteien ist im buchstäblichen Sinn des Ausdrucks keineswegs nachrangig. (T6)
- 7 Ob 509/88
  Entscheidungstext OGH 04.02.1988 7 Ob 509/88
  nur T2; Beis wie T6; Beisatz: Falls jemand dann, wenn der Wortsinn dem Zweck der Vereinbarung entspricht, einen abweichenden Parteiwillen oder eine andere Verkehrssitte geltend machen will, so muss er dies in einem Prozess behaupten und beweisen. (T7)
- 2 Ob 672/87
  Entscheidungstext OGH 15.03.1988 2 Ob 672/87
  Auch; nur T1; nur: Bei Auslegung einer Willenserklärung nach den §§ 914 ff ABGB ist zunächst vom Wortsinn in seiner gewöhnlichen Bedeutung auszugehen, dabei aber nicht stehen zu bleiben, sondern der Wille der Parteien, das ist die dem Erklärungsempfänger erkennbare Absicht des Erklärenden zu erforschen. Letztlich ist die

Willenserklärung so zu verstehen, wie es der Übung des redlichen Verkehrs entspricht, wobei die Umstände der Erklärung und die im Verkehr geltenden Gewohnheiten und Gebräuche heranzuziehen sind. (T8)

- 8 Ob 606/87
  Entscheidungstext OGH 27.04.1988 8 Ob 606/87
  nur T8
- 6 Ob 739/87
  Entscheidungstext OGH 24.03.1988 6 Ob 739/87
  Beisatz: Hier: Zum Begriff der "engeren Familie" bei vertraglicher Vorkaufsrechte. (T9)
- 8 Ob 611/87
  Entscheidungstext OGH 16.06.1988 8 Ob 611/87
  nur T2
  Veröff: ÖBA 1989,183
- 2 Ob 519/88
  Entscheidungstext OGH 28.06.1988 2 Ob 519/88
  nur T2
- 2 Ob 94/88
  Entscheidungstext OGH 30.08.1988 2 Ob 94/88
  nur T1
- 2 Ob 510/89
  Entscheidungstext OGH 30.08.1989 2 Ob 510/89
  nur T8
- 7 Ob 617/89
  Entscheidungstext OGH 06.07.1989 7 Ob 617/89
  nur T8
- 2 Ob 45/89
  Entscheidungstext OGH 26.09.1989 2 Ob 45/89
  nur T1
- 2 Ob 557/89
  Entscheidungstext OGH 17.10.1989 2 Ob 557/89
- 8 Ob 513/89
  Entscheidungstext OGH 29.03.1990 8 Ob 513/89
  nur T1
- 4 Ob 511/90
  Entscheidungstext OGH 24.04.1990 4 Ob 511/90
- 9 ObA 8/91
  Entscheidungstext OGH 10.04.1991 9 ObA 8/91
  nur T2
  Veröff: WBl 1991,332
- 9 ObA 142/91
  Entscheidungstext OGH 06.11.1991 9 ObA 142/91
  Auch; nur T3
- 8 Ob 598/90
  Entscheidungstext OGH 12.12.1991 8 Ob 598/90
  nur T8
- 2 Ob 568/91
  Entscheidungstext OGH 11.11.1991 2 Ob 568/91
  nur: Bei Auslegung einer Willenserklärung nach den §§ 914 ff ABGB ist zunächst vom Wortsinn in seiner gewöhnlichen Bedeutung auszugehen. (T10)
- 7 Ob 508/92
  Entscheidungstext OGH 20.02.1992 7 Ob 508/92
  nur T2; Veröff: ÖBA 1992,745

- 7 Ob 542/92
  Entscheidungstext OGH 19.03.1992 7 Ob 542/92
  Auch; nur T2
- 8 Ob 1659/92
  Entscheidungstext OGH 12.11.1992 8 Ob 1659/92
  nur T2
- 7 Ob 625/92
  Entscheidungstext OGH 26.11.1992 7 Ob 625/92
  nur T3
- 9 ObA 107/93
  Entscheidungstext OGH 28.04.1993 9 ObA 107/93
  nur T2
- 9 ObA 51/93
  Entscheidungstext OGH 31.03.1993 9 ObA 51/93
  nur T1
- 1 Ob 628/93
  Entscheidungstext OGH 21.12.1993 1 Ob 628/93
  nur T2; Veröff: ÖBA 1994,804 (Iro)
- 9 ObA 303/93
  Entscheidungstext OGH 23.02.1994 9 ObA 303/93
  Auch; nur T2
  Veröff: SZ 67/31
- 9 ObA 185/94
  Entscheidungstext OGH 11.01.1995 9 ObA 185/94
  Auch; nur T2
- 9 ObA 803/94
  Entscheidungstext OGH 11.01.1995 9 ObA 803/94
  nur T1
- 1 Ob 543/95
  Entscheidungstext OGH 27.03.1995 1 Ob 543/95
  nur T2
- 1 Ob 533/95
  Entscheidungstext OGH 27.02.1995 1 Ob 533/95
  Beisatz: Einfache Vertragsauslegung, wenn der ermittelte Sinn im Wortlaut der Erklärung noch eine Stütze findet. (T11)
- 1 Ob 582/95
  Entscheidungstext OGH 23.06.1995 1 Ob 582/95
  Auch; nur T2; Beisatz: Der objektiv erkennbare Zweck der Erklärung ist zu erforschen. (T12)
  Veröff: SZ 68/119
- 3 Ob 567/95
  Entscheidungstext OGH 11.10.1995 3 Ob 567/95
  nur T2
- 2 Ob 89/95
  Entscheidungstext OGH 07.12.1995 2 Ob 89/95
  Auch; nur T1
- 1 Ob 517/95
  Entscheidungstext OGH 23.04.1996 1 Ob 517/95
  Auch; nur T1
- 1 Ob 2385/96h
  Entscheidungstext OGH 28.01.1997 1 Ob 2385/96h
  Auch; nur T10

- 4 Ob 59/97y
  Entscheidungstext OGH 25.02.1997 4 Ob 59/97y
  Auch; nur T1
- 2 Ob 585/95
  Entscheidungstext OGH 24.04.1997 2 Ob 585/95
  nur T2
- 2 Ob 223/97a
  Entscheidungstext OGH 26.05.1997 2 Ob 223/97a
  Auch; nur T10; Beis wie T7; Beisatz: Der Wortsinn muss auch nach § 914 ABGB Ausgangspunkt jeder Auslegung sein. (T13)
- 4 Ob 296/97a
  Entscheidungstext OGH 28.10.1997 4 Ob 296/97a
  nur: Bei Auslegung einer Willenserklärung nach den §§ 914 ff ABGB ist zunächst vom Wortsinn in seiner gewöhnlichen Bedeutung auszugehen, dabei aber nicht stehen zu bleiben. (T14)
- 5 Ob 365/97f
  Entscheidungstext OGH 25.11.1997 5 Ob 365/97f
  nur T2
- 9 ObA 55/99z
  Entscheidungstext OGH 16.06.1999 9 ObA 55/99z
  Vgl auch; nur T2; Beis wie T7
- 8 Ob 232/99x
  Entscheidungstext OGH 09.03.2000 8 Ob 232/99x
  Beisatz: Allerdings braucht nicht der subjektive unerkennbare Parteiwille ergründet zu werden, sondern ist herauszufinden, wie der andere Teil der Erklärung verstehen musste. Unter der gemäß § 914 ABGB zu erforschenden "Absicht der Parteien" ist die dem Erklärungsgegner erkennbare und von ihm widerspruchslos zur Kenntnis genommene Absicht des Erklärenden zu verstehen. Es ist dabei das gesamte Verhalten der Vertragsteile, das sich aus Äußerungen in Wort und Schrift sowie aus sonstigen Tun oder Nichttun zusammensetzen kann, zu berücksichtigen. (T15)
- 8 ObA 293/99t
  Entscheidungstext OGH 09.03.2000 8 ObA 293/99t
  nur T2; Beisatz: Hier: Aufrechnungserklärung. (T16)
- 5 Ob 86/00h
  Entscheidungstext OGH 07.04.2000 5 Ob 86/00h
  Vgl auch; nur T2
- 8 Ob 27/00d
  Entscheidungstext OGH 23.11.2000 8 Ob 27/00d
  Beis wie T12
-

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, http://www.ogh.gv.at

© 2025 JUSLINE
JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.
www.jusline.at